

Wenn ein Unfall alles verändert

Das Buch „Leben auf den Kopf gestellt“ ist ein berührender, ungeschminkter Bericht über das Leben mit einem Pflegefall.

Von Jörg Ziegler

„Plötzlich war alles anders [...] Er war ein charmanter, gutaussehender, intelligenter, liebevoller, fürsorglicher und zuverlässiger Ehemann und Vater. Heute ist er ein Pflegefall.“ Schon die ersten Sätze im Prolog des von Susanne Rauprich im Eigenverlag herausgebrachten Buches, das mit dem Titel „Leben auf den Kopf gestellt“ schon fast unscheinbar daherkommt, lassen einen schlucken. „Ungeschminkt, spontan, emotional“, wie die Autorin selbst schreibt, legt sie auf 244 Seiten schonungslos offen, was „so ein Unglück mit einem macht“, bei dem von heute auf morgen durch einen Unfall das bisherige Familienleben nicht mehr existent ist. Basierend auf Tagebucheinträgen schildert Rauprich, was es für die Kinder bedeutet, die kurz vor dem Teenageralter sind, und insbesondere für sie selbst.

2014 hatte die MBZ in einer dreiteiligen Serie über das Schicksal der Familie berich-

tet. Ich erinnere mich, wie ein Kollege und ich an einem schönen Sommertag im Wohnzimmer eines Hauses in einer gutbürgerlichen, beschaulichen Kölner Siedlung saßen – uns gegenüber ein promovierter Physiker mit hypoxischem Hirnschaden, eher teilnahmslos, neben ihm eine Frau mittleren Alters mit kurzen roten Haaren, freundlichen, klugen Augen und zuversichtlicher Ausstrahlung, die allerdings sehr, sehr müde wirkte. Das nun erschienene Buch lässt meine damaligen Gefühle aufleben: einerseits Bewunderung für die Stärke dieser Frau, die über viele Jahre nahezu rund um die Uhr ihren 2020 verstorbenen Gatten betreut und gepflegt hat, andererseits Betroffenheit über den radikalen Lebenschnitt.

Was eine solche Zäsur bedeutet, ist kaum zu ermessen. „Ich lebe wie in einer Nebelwolke – ziemlich gefühllos und ohne Elan, ohne Kraft und ohne Lebensfreude“, schildert Rauprich ihr Empfinden an einer



Stelle. An einer anderen schreibt sie: „Ich habe Angst, depressiv zu werden. Ich habe Angst, das Lachen zu verlieren und nie mehr lachen zu können. Ich habe Angst, nie wieder glücklich werden zu können.“

Ja, dieses Buch ist an vielen Stellen schwer auszuhalten. Aber gleichzeitig macht es Mut, wie sein Untertitel „Es geht weiter, ICH bin noch da!“ verdeutlicht. „Alles fügt sich“, schreibt Rauprich am Ende. „Staunend überwältigt stehe ich da, zutiefst ruhig und zufrieden [...] mein Leben geht weiter.“

! ISBN
978-3-00-086008-9